

Informativer Austausch zu einem aktuellen Thema

### 3. Burbacher Gewässerforum beschäftigte sich mit Hochwasser und Starkregen – Was kommt auf Burbach zu?

Hochwasser und Starkregen in Zeiten des Klimawandels und wie kann auf lokaler Ebene mit diesen Herausforderungen umgehen? Auf dem 3. Burbacher Gewässerforum, das vom Heimatverein Holzhausen in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Gemeinde Burbach am 17. Oktober in der „alten Schule Holzhausen durchgeführt wurde, stand diese Thematik unter der Tagungsüberschrift „Alles im Fluss, Wohin mit dem Wasser – Land unter auch in Burbach? im Mittelpunkt. Zahlreiche Bürger\*innen folgten der Einladung um sich über das hoch aktuelle Thema zu informieren. Die ersten Fachbeiträge der Veranstaltung widmeten sich einer zusammenfassenden Betrachtung der EU- Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. EU-Parlament und Rat haben mit der Richtlinie auf die dramatischen Jahrhundertkatastrophen in 2002 reagiert und um den potenziellen Klimawandelfolgen Rechnung zu tragen. Schwerpunkt der Richtlinie liegt auf Vermeidung, Schutz und Hochwasservorsorge. Der studierte Wasserwirtschaftler Ulrich Krumm vom gastgebenden Heimatverein informierte über den Bearbeitungsstand der Richtlinie in NRW und im Kreis Siegen-Wittgenstein. Im Kreisgebiet sind 17 Wasserkörper als Hochwasser-Risikogewässer mit einer Länge von 195 km ausgewiesen worden, darunter im Gemeindegebiet Burbach die Heller. Für diese Gewässer wurden auf Landesebene Hochwassergefahren- und Risikokarten aufgestellt. Am Beispiel der Heller in Wahlbach wurden die Inhalte der Karten erläutert. Sie geben u.a. Auskunft über die Ausdehnung, Tiefe und Fließgeschwindigkeit für größere Hochwasserereignisse bis hin zu einem Extremhochwasser sowie die davon betroffenen Schutzgüter. Elisabeth Fley, die Umweltbeauftragte der Gemeinde Burbach stellte den auf der Grundlage der Gefahren- und Risikokarten erstellten Hochwasserrisikomanagementplan für das Einzugsgebiet Sieg und den darin enthaltenden kommunalen Maßnahmensteckbrief für das Gebiet der Heller vor. Neben grundsätzlichen Maßnahmen zur Hochwasservorsorge steht bis zum Jahr 2021 die Aufstellung eines integrierten Hochwasserschutzkonzeptes auf der Maßnahmenagenda. Neue Bedrohungen durch Starkregen? Die unterschätzten Risiken durch Starkregen und Sturzfluten, unter dieser Überschrift hatte Sebastian Gürke, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut Wasser und Umwelt der Uni Siegen den Kernvortrag des Symposiums gestellt. Er führte eindrucksvoll vor Augen, dass durch den Klimawandel verursachte Extremwetterereignisse wie Starkregen immer häufiger auftreten. Sebastian Gürke, der das Projekt „Simulation von Starkniederschlägen im Stadtgebiet Siegen“ an der Uni leitet, machte anhand von Starkregenstatistiken aus NRW und regionalen Untersuchungen deutlich, dass Starkregenereignisse nahezu überall auftreten können, also auch in Burbach und durch eine hohe Regenintensität mit einer Dauer von nur wenigen Minuten bis wenigen Stunden gekennzeichnet seien. Und dieser Trend wird sich fortsetzen. Das hat Sebastian Gürke aus allerhand Datenmaterial errechnet.

„Wir müssen mit unsicheren Umweltzuständen leben und planen“, man könne nicht genau voraussagen, wann und wo und erst Recht mit welcher Intensität ein Starkregen kommt, resümierte der Referent. Da der Überflutungsschutz eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe ist, regt er für die Gemeinde Burbach die Erstellung eines vom Land NRW geförderten Starkregenisiko-Managementplanes an. Wesentliche Elemente eines solchen Planes sind die Starkregengefahrenkarte, in denen Flächen gekennzeichnet werden, die besonders gefährdet sind, einer Risikoanalyse und eines darauf aufbauenden Handlungskonzeptes. Der Gewässerdiallog wurde abgerundet von Ulrich Krumm mit einer Präsentation von Projekten aus der Praxis in Bezug auf die Verknüpfung von Maßnahmen der ökologischen Gewässeraufwertung und von Maßnahmen des vorsorgenden Hochwasserschutzes. Als beispielhafte Maßnahmen aus Burbach wurden die Renaturierungsmaßnahmen an der Heller unterhalb der Ortslage von Wahlbach und oberhalb von Burbach aufgeführt. In den zwei Gewässerabschnitten, in dem der Bach wieder wild sein darf, wird mit der Verbesserung der Gewässer- und Auenretention gleichzeitig auch ein Zugewinn an Hochwasserschutzvorsorge im Sinne der Hochwasserrisikomanagementplanung erreicht.